Objekt:	Fronmarke des Klosters Weingarten aus dem 17./18. Jahrhundert
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 4438 n

Beschreibung

Zu Zeiten der Grundherrschaft war die meist bäuerliche Bevölkerung ihren Grundherren gegenüber zu Arbeitsdiensten verpflichtet. Als Kontrollinstrumente dienten sogenannte Fronmarken, durch welche die Untertanen nachweisen konnten bzw. mussten, dass sie die schuldige Anzahl der zu leistenden Tage erbracht hatten.
Solch eine „Fronmarke“ liegt hier vor. Sie gehört zu einer 1919 aus Ehingen erworbenen Sammlung. Von dieser Variante befindet sich je ein weiteres Exemplar in Privatbesitz und in Kat. Hirsch 181, Nr. 2838. Anhand des mittels Punzen eingeschlagenen Wappens lässt sich die Herkunft ableiten. So weist der dargestellte Weinstock auf den Weingartener Konvent hin. Anhand des Stils der Marken lassen sich diese in das 17. oder 18. Jahrhundert datieren. Die abgebildete Marke zeigt neben dem Wappen, welches hier im Vergleich zu manchen der anderen Fronmarken größer erscheint, links die Zahl 3 und rechts den Buchstaben I. Darunter ist ein Punkt eingeschlagen.
Die Erfassung dieser Marke wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.
[Vivien Schiefer]

Grunddaten

Material/Technik:	Messing
Maße:	Breite: 42 mm, Höhe: 26 mm, Gewicht: 2,43 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600-1800
	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Weingarten (Württemberg)
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Abtei Weingarten
	wo	

Literatur

- Klein, Ulrich (1994): Die Münzen und Medaillen des Klosters Weingarten.. Sigmaringen;